



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

233 (22.5.1933) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-374541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-374541)

Schachts Pläne einer Finanzreform

Druckbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 21. Mai.

Dr. Schacht ist heute von seiner Amerikareise wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er wird nach Beendigung des Stüttenbesuches in Kiel dem Reichskanzler über seine während der Besprechungen eingehend Bericht erstatten. Auch ein Empfang beim Reichspräsidenten ist vorgesehen. Ueber die Besprechungen, die der Reichsbankpräsident in London mit dem Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, und anderen führenden Persönlichkeiten der Londoner City gehabt hat, verlässt hier noch nicht Bestimmtes, doch scheint die Frage eines „Deutschen Währungsstandes“ auch in diesen Kreisen erörtert worden zu sein.

Man nimmt an, daß nach der Rückkehr Schachts die Frage des Stützabbaus in Fluss genommen wird. Die zu Offizieren verhöflichen Richtlinien des Reichswirtschaftsministers Duganberg haben bekanntlich bislang noch keine feste Gestalt angenommen. In Wirtschaft- und Finanzkreisen erhofft man von der Initiative Schachts eine wesentliche Förderung des Problems. Es ist möglich zu erwarten, daß das Reichskabinett schon in nächster Zeit seine Beschlüsse fassen wird, wobei es darauf ankommt, die Interessen von Gläubigern und Schuldner, von Landwirtschaft und Industrie sorgfältig gegeneinander abzumessen. Doch eine Erhaltung der Schuldentlast eintreten muß, wird wohl von keiner Seite mehr bestritten. Es wird nun noch darüber zu entscheiden sein, ob eine generelle oder eine organische Finanzreform veranlassen ist.

Sobald Klarheit über diese prinzipielle Seite des Problems geschaffen ist, wird man an die Ausarbeitung der Einzelheiten gehen können. Die verlässt, wird Dr. Schacht in der Ausarbeitung ganz bestimmte Vorschläge dem Kabinett unterbreiten. Die nächste Aufgabe nach einer freiwilligen Konversion im Innern wird sein, in Einzelverhandlungen mit den ausländischen Gläubigern eine dauernde Senkung der Zinsforderungen des Auslandes zu erreichen.

Das kirchliche Verfassungswerk

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 21. Mai.

Die seit einigen Tagen geführten Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten des Deutschen evangelischen Kirchenbundes unter Führungsnahme mit dem Bevollmächtigten des Reichskanzlers, des Reichsreligionsrats Müller, über die Grundzüge des kirchlichen Verfassungswerkes sind so weit gediehen, daß nunmehr die Beziehungen mit den Führern der kirchlichen Bewegungen zu Ende geführt werden können. Danach werden die Bevollmächtigten der evangelischen Bundeskirchen Deutschlands zusammenzutreten, um zu dem Ergebnis Stellung zu nehmen. Außerdem ist eine verbindliche Erklärung der Bevollmächtigten des Reichskanzlers mit dem Reichskanzler vorgehen. Im Zuge des Zusammenstehens der reformierten Kirchen in Deutschland hat sich die noch einmal einberufene Synodale Konferenz ihre Verfassung erklärt, sich mit der reformierten Bundeskirche der Provinz Hannover und mit dem Bund evangelischer reformierter Kirchen Deutschlands an einer nach dem Entwurf reformierten Kirche innerhalb der deutschen Reichskirche zusammenzuschließen.

Landtag erst nächste Woche

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 21. Mai.

Infolge kranklicher Abwesenheit des Reichskanzlers bleibt der ursprünglich vorgesehene Termin des Landtagsantritts am kommenden Dienstag nicht aufrechterhalten, vielmehr ist damit zu rechnen, daß der Zusammenritt erst in der darauffolgenden Woche erfolgt.

Das Nationaltheater wirkt

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 21. Mai.

Man hat in letzter Zeit viel über die Kritik des Theaters geschrieben und gesprochen, hat über Urteile in Regie, Ensemble, Spielplan, dramatische Produktion u. a. m. nachgeworfen versucht. Aber die Urteile sagt nicht nur hinter dem Vorhang, sondern auch vor ihm: beim Publikum (wobei allerdings vielfach ein innerer Zusammenhang zwischen dem einen und dem anderen besteht). Das Publikum, die Masse der Theaterbesucher, ist ein mächtiger Grundbesitzer, Theaterfreund, Theaterkritiker geworden. Will also das Theater die Kritik überwinden, so darf es nicht nur nach innen organisieren und sich so oder so anstellen, es muß auch nach außen in Aktion treten. Es muß mit einem Wort auf die Gebote lebenden Mittel zu sein Publikum werden. Die Zeiten sind vorbei, da das Theater in sich über allen anderen Stätten der Unterhaltung hand, daß es der Werbeträger entziehen konnte. Es muß nicht nur um seine selbst willen das Publikum herausziehen, sondern es muß auch mit ihm im Hinblick auf seine hohe, volkswirtschaftliche Aufgabe.

Es ist es dem Wohl und Glück anzusehen, wenn das Nationaltheater lebt, da die Spielzeit sich dem Ende nähert, für die kommende Spielzeit um den Stimm der Konsumenten nicht das Maß der seiner Bühne. Es ist dies mit vielsten, statistischen Berichten und Zahlen, es ist dies auch aus dem Mund seiner, neuen Intendanten Friedrich Brandenburg, der viele aus begünstigende Werbemodus als einen demokratischen Hinweis auf die Fortschritt bezeichnet, die der Minister dem Theaterbesucher vorant hat. Er dankt den neuen Konsumenten und nicht um die neuen, indem er sein Theater als die Bühne der Volksgemeinschaft bezeichnet, die Stätte der Erziehung, Bildung und Volkserziehung, als Mittelpunkt der gesellschaftlichen Zusammenkunft. Man sieht interessiert Kritik, an dem man die Sorgen des Volkes vergessen und neuen Lebensmut finden kann. Aber nur ein harter Konsumentenstimm gibt — so betont er — die Gewähr für die Durchführung des Programms, für die Erhaltung der Tradition. Die erste Aufgabe des Theaters liegt darin, der Nation die notwendigen geistlichen Kräfte zuzuführen.

Schwere Belastungen für Gereke

Unglaubliche Finanzwirtschaft — Wie Gereke verhaftet wurde

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 21. Mai.

Im Gereke-Prozess teilte gestern der Vorsitzende mit, daß sich in der nächsten Verhandlung keine weitere Verhaftung anlassender Verhaftungen zwischen Dr. Gereke und seinem Sekretär Freisinger ergeben habe.

Auf eine Frage des Staatsanwaltes bestätigte der Zeuge Ministerialrat a. D. Schellen, daß er in dem schriftlichen Gehörnis Freisingers Korrekturen vorgenommen habe bei den Aussagen Gerekes, die Freisinger nach seiner Meinung zu hoch angegeben habe. Bei der Gegenüberstellung des Zeugen und des Ministers von Reudell mit Dr. Gereke erklärte Gereke: „Ich habe mich für bereitwillig gehalten, die Gelder des Hindenburg-Kaufschiffes für politische Zwecke im Sinne der Hindenburg-Wahl zurückzuschicken. Ich habe davon nichts für meine persönlichen Zwecke gebraucht.“ Darauf sagte er: „Weil Sie dem Kaufschiff falsche Quittungen vorgelegt?“

Als wir auf das Verweigen der Arminius-Regelung fragten, teilte mit Dr. Gereke zu: „Warum haben Sie mich nicht gefragt?“ „Ich habe laut gerantwortet.“ Darauf wurde ihm die Frage an anderer Stelle Antwort gegeben.

Eine Frage des Verteidigers Rechtsanwalt Langbehn, ob der Zeuge Schellen die Sache zunächst habe verstanden wollen, bejahte dieser. Dr. Gereke: Die Schilderung des Zeugen über die Besprechungen in der Nacht vor meiner Verhaftung erweckt den Eindruck, als hätte ich mich durch die Frage selbst belästigt, warum er mich nicht gefragt habe. Es war doch eigenartig, daß sowohl die Herren Schellen als auch Reudell, wenn sie solche ungeheuerlichen Behauptungen gegen mich hätten, mir kein Wort davon hätten, sondern in aller Heimlichkeit das Korrekturen gegen mich vorbereitet.

Frage Schellen: Nach dem glaubwürdigen Gehörnis Freisingers hatte Dr. Gereke ihm Anweisung erteilt, gewisse Bücher zu verschicken. Dann wären die Bücherstücke weg gewesen. Bei dieser Erklärung meinte die Sache heimlich vorbereitet werden.

Gereke: Durch Freisinger wird bekanntlich werden, daß der Zeuge Schellen im Ganzen zu seinen Behauptungen hier wiederholt mit Vorhandenmitgliedern davon gesprochen hat, daß er mein Kopiergerät besaß.

Schellen: Ich habe nicht davon gesprochen, sondern zu mir in davon gesprochen werden.

Im Verlauf der Vernehmung des Zeugen Bürgermeister Kanne erklärte der Angeklagte Freisinger, er habe

auf ausdrückliche Anweisung von Dr. Gereke dem Bürgermeister Kanne die falsche Quittung gegeben, daß bei der großen Umlage etwa 20000 Mark eingegangen seien, während es in Wirklichkeit 70000 Mark gewesen seien.

In der Frage der Zeitschrift des Landgemeindevorstandes, die Gereke zu seinem Vorteil in seinen Besitz überführt, bestritt der Zeuge Kanne die Behauptung des Angeklagten, daß schon am Ende 1934/35 die Verbandszeitschrift zum persönlichen Eigentum von Dr. Gereke gemacht worden sei. Man habe lediglich deswegen eine besondere G. m. b. H. für die Zeitung angesetzt, weil man verstanden wollte, daß der aus einem großen Verbandsrat bestehende Gesamtvorstand in die Zeitung der

NSD-Rundgebung im Berliner Stadion

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 21. Mai.

In einer großen Massenversammlung der Berliner Reichsbannerorganisation hatten sich heute vormittag im Berliner Stadion im Grünwald die Mitglieder der NSD versammelt. Als erster Redner übertrug

Reichsstatthalter Böggers-Oldenburg

der Massenversammlung die Grüße von der Bewegung an der Westfront. Er schloß mit den Worten: „Wir müssen ablegen den Eid, wir müssen ablegen den Eid, wir müssen ablegen den Eid, wir müssen ablegen den Eid.“

Danach sprach der Reichsleiter

Reichsminister Böhler

der darauf hinwies, daß die neue Bewegung der Arbeiter wieder als Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung in den Mittelpunkt stehe. Der Minister erklärte, daß die Sozialdemokraten in der letzten Reichstagsperiode gerungen der Idee des Reichskanzlers zugestimmt hätten, wie sie bei den Angehörigen 1934 bei der Bewilligung der Arbeitskräfte hätten tun müssen. Adolf Hitler habe gesagt, daß Land- und Reichsleiter zusammenzuführen müssen.

Reichsminister Dr. Goebbels erklärte in einer kurzen Rede: Diese Revolution ist im wahren Sinne der Wortes eine Arbeiterrevolution gewesen. Nicht umsonst haben wir die Bewegung, die als Kampfbewegung gegen den 9. November 1933 entstand, eine Arbeiterpartei genannt.

Mit dem 30. Januar hat die Kampfbewegung der nationalsozialistischen Bewegung begonnen. Aber vor dem 30. Januar an und kam, der hat damit begonnen,

daß er eine Sache um ihre selbst willen tun kann.“ Anders ist es vielfach mit denen, die nach dem 30. Januar zu und gekommen sind. Ich appelliere nun in dieser Stunde an Euch: Laßt die Bewegung nicht verfallen!

Nicht in diese Bewegung weder eine getarnte Kommune noch ein verlockendes Spielzeug hinein.

Protestiert dagegen, wenn man aus unseiner Revolution eine laue, laue bürgerliche Anwesenheit machen will. Der Staat, den wir wollen, soll ein ganzer Volk umschließen. Unzulässige Reformen werden immer von einer Minderheit durchgeführt. Diese Minderheit ist die, meine Parteigenossen! Seid stolz darauf, diesen Staat erobert zu haben!

Als letzter Redner wies der Gauvertriebsstellenleiter Engel auf die Bedeutung der heutigen Massenversammlung als Beispiel der Arbeitsehre hin.

Die NSD in Berlin umfasse rund 400 000 Mitglieder. Es sei nur zu beklagen, daß bei dieser ungeheuren Zahl in der nächsten Zeit eine Inflation gemacht werden müsse, und es könne leicht der Fall eintreten, daß 50 bis 100 000 Mitglieder ausgeschlossen werden.

Die Bewegung würde durch diesen Ausschluß nur gewinnen. Die Arbeiterklasse müsse es darauf ankommen, daß es ihnen ein gelingendes wird. NSD-Funktionäre, die ihnen uneben seien, zu entfernen. Niemals, so führte der Redner weiter aus, wird diese Einheitsfront zerfallen werden: Wir bauen das sozialistische Deutschland. Die NSD bleibt in voller Kampfbereitschaft. Jeder hat seine Pflicht zu tun. Mit einem dreifachen Sieg teil auf den Führer Adolf Hitler schloß die gemächliche Rundgebung.

mehr verinnerlicht klingen. Hier mögen aber begreifliche Reservierungen etwas gebildet haben. Sonst jedoch sind die massenhafte Sicherheit, die deutsche Regierbarkeit und der deutsche Gewandtheit sehr anerkennen.

Das recht zahlreiche Publikum war vor allem von Philipp Müllers Vortrag erfüllt begeistert und dementsprechend beifällig. Die Werbemodus hat jedenfalls in heiliger Weise begonnen. Möge sie ihren Zweck erfüllen! Dr. W. Sch.

Am Sonntag wurden die Vorstellungen der Werbemodus fortgesetzt — mit einer Aufführung des „Prinzen von Homburg“ in Richard Wagners neuer Inszenierung. Heute geht Wagner „Siegfried“ unter musikalischer Leitung von Philipp Müllers in Szene. Am Mittwoch folgt als Ersatzaufführung ein musikalischer Romantischer, in dessen Mittelpunkt Wilhelm Kempff's komischer Opernintert „Die Jungfrau von Orléans“ nach einer Arbeit von Chr. W. Gluck steht. In Szene geht von Dr. Richard Hein. Die musikalische Leitung des Gesamtabends hat Dr. Ernst Gremer. Die Tanzkommission „Ein Karrenspiel“ nach Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“, die den Abend eröffnet, und die den Abend abschließende Tanzkommission „Der Dreier“, die den bekannten von Hugo Wolf in seinem Chorwerk behandelten Stoff zum Thema hat, sind von Dietrich Steinweg einstudiert.

Kunst in Berlin

Im Kronprinzenpalais in Berlin ist eine Ausstellung der zeitgenössischen Malerei und Plastik eröffnet worden. Die sehr interessant und lehrreich ist. Minister von Neurath war leider verhindert, sie selbst zu eröffnen und sich durch einen Vertreter die Veranstaltung und die Anwesenden persönlich begrüßen. Der norwegische Gesandte sprach einige viel empfindbare Worte und bezeichnet die Ausstellung als Antwort für die deutsche Sammlung von Bildern, die kürzlich in Oslo zu sehen war. Mehrere Kunstverständer liehen andere Beziehungen zu Norwegens Kunst aneinander, die so bei den Jellen von Brand besonders wichtig waren, und sprachen über die besonderen Aufgaben und Typen der norwegischen Kultur. Die Ausstellung umfaßt fast 100

Zeitschrift hinetreten könnte. Dr. Gereke sei deshalb wie die übrigen Verbandsmitglieder der G. m. b. H. nur als Treuhänder des Verbandes bezeichnet worden.

Der Zeuge erklärte, er habe immer angenommen, daß die rund 20 000 Mark, die der Verband für die Zeitschrift aufgebracht hatte, als Betriebskapital für die neue G. m. b. H. verwendet würden. Er habe erst jetzt erfahren, daß Dr. Gereke dieses Geld für sich verwendet habe.

Er habe sich wiederholt im Vorhanden nach dem Antrag der Zeitung erkundigt. Darauf sei ihm geantwortet worden, daß Unternehmungen hätte sich gerade so. Aber niemals habe er gehört, daß die Zeitung große Ueberflüsse erwarbt.

In diesem Komplex erklärte der nächste Zeuge, Landrat Staffelt, er habe den Vorhanden befragt, daß die mit Verecht erzielende Zeitschrift in das Eigentum von Dr. Gereke übergeführt werden sollte, bis Gewinne erzielt würden. Er habe freilich angenommen, daß Dr. Gereke seinen Ueberflüsse dem Verbandvermögen zuführen würde.

Auf eine Frage des Angeklagten bestätigte der Zeuge, daß der von ihm genannte Gewinnschätzbeitrag von 1000 A von Dr. Gereke veranlaßt worden sei. Dr. Gereke habe ihm jedoch auch gesagt, die Zeitschrift werde immerhin so viel ab, daß er, Staffelt, einen jährlichen Gewinnanteil von 400 A einzelnen könne. Diesen Betrag habe er auch fünf Jahre lang erhalten.

Dann wurde Verbandsamtsleiter Stankle vernommen. Der erklärte, als er 1933 in das Büro des Landgemeindevorstandes eintraten sei, habe die sog. Verbandskasse aus einer Bilanzentlastung ohne Zweck bestanden, die unter der Leitung des damals 19jährigen Angeklagten Freisinger stand.

Die Verbandskasse sei eigentlich identisch gewesen mit der Privatkasse von Dr. Gereke, der teilw aus seinen Privatmitteln, teilw aus dem Ertrag der Massenpresse die Schlichter zahlte und die notwendigen Ausgaben deckte.

Nach nochmaliger Vernehmung von Staffelt und Kanne wurde die weitere Verhandlung dann auf Montag vertagt. Als erster Zeuge soll am Montag der frühere Reichstagsabgeordnete Graf Schöner vernehmen werden.

Zugüberfall in Spanien

Meldung des Wolff-Büros

— Barcelona, 21. Mai.

Auf einem Eisenbahnzug unweit der Station Torroja, kurz vor einem Tunnel, ist ein Ueberfall verübt worden. Vier Personen haben mit sorgfältigen Revolvern dem Zugführer 50 000 Pesetas, die für Bahnfahrten bestimmt waren, entziffen und sind, nachdem sie die Revolver gezogen hatten, entkommen. Das Zugpersonal hatte die Räuber zu verfolgen und gab einige Schüsse ab, doch die ein Helfender getötet und zwei verletzt wurden.

In Kürze

Das Wirtschaftsamt der Reichsregierung für den Arbeitsdienst hat, von Vertretern des Reichsbundes und der Reichsregierung, die für den Arbeitsdienst bestimmt waren, entziffen und sind, nachdem sie die Revolver gezogen hatten, entkommen. Das Zugpersonal hatte die Räuber zu verfolgen und gab einige Schüsse ab, doch die ein Helfender getötet und zwei verletzt wurden.

Die Moskauer Presse veröffentlicht eine Erklärung des Sowjetischen und des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, worin es seinen Kampf gegen die Parteileitung verurteilt und bittet, um die Rückkehr in die Reihen der Partei zu gestatten. Von der Justizbehörde Krasnodar wird mitgeteilt: Die Justizbehörde Krasnodar hat ein Verbot erlassen, die Partei zu verlassen und Dr. Ding werden aufzuheben, weil nach Auffassung des Gerichts nach der letzten Sitzung der Parteivorstand diese Befugnisse nicht bringend sei.

Stärke und gibt ein gutes, wenn auch natürlich nicht vollständiges Bild der dortigen Arbeit. Die deutsche junge norwegische Kunst scheint in gewisser Hinsicht von Brand abhängig zu sein, denn sie verbindet mit dem naturalistischen Erbe einer lebenswahren Darstellung, die sie mehr in Paris gelernt hat, eine eigenartige offener Kraft und möglichste Lichtbarkeit, die ihr nordisches Erbe ist. So sehr sie auch im Ausland studiert hat, ist sie doch in dieser Art selbständig und original geblieben und bedeutet einen ganz bestimmten Kulturwert innerhalb der europäischen Kunst. Dazu kommt, daß die Norweger, wie man es schon bei Brand's berühmten Projekten für die Osloer Universität gesehen hat, ein ganz besonderes Organ für die Wandmalerei besitzen und pflegen, das eine großartige Ergänzung ihrer kleinen Arbeit am Leben bedeutet und das Problem der Form, das sie innerhalb der Malerei nicht so sehr beschäftigt, in der Wandmalerei dieser Gattung zum Ausdruck bringen. Zahlreiche Skizzen und Entwürfe zu solchen Wandgemälden bringt die Ausstellung, die eine großartige Perspektive eröffnet.

Von einzelnen Künstlern ist kaum einer, der über die anderen hervorsticht, weil sie alle auf einer hohen Ebene stehen. Der eine ist mehr naturalistisch, der andere mehr mythisch, viele sind jedoch, mit wenigen Ausnahmen, alle auf demselben Niveau. Die Technik ist sehr sauber, es sind feine, feine Strömungen, die über die Bilder laufen, die ihnen gewisse Teile in einzelne Strömungen, wie bei Dederich in Lund bilden. Selbst mit seinen Wandgemälden und Plastiken ist ein großer Naturalist. Der Krebs, der Sohn des berühmten Christian, ist ein hervorragender malerischer Künstler. Die impressionistische Malerei zeigt sich bei Brand am deutlichsten. Er ist ein rein realistischer Maler. Können wir denken die modernen Motive mit Plastiken. Ein norwegischer Kunst hat die Wandmalerei und Figuren von Skulpturen. Tüppeln ist außerordentlich modern in seiner fast farbigen Gestaltung. Mit Verstand und weitem Blick von den Malern abgesehen, auch als einem unvorstellbaren Naturalisten. Unter den plastischen Arbeiten, die nicht die Stärke Norwegens sind, fällt ein Plastiker von Jansen und ein Zier von Zahl am meisten auf.

Erinnerungen an den „Schwarzen Wolf“

Der 105 Jahre alte Clou-Hauptling des Sirkus Krone bei einer Kaffevisite

Der Kleinfiskus Krone hatte seine Wagenburg in Mannheim aufgelassen. Der Reizplatz blieb einem Festlager. Wenn die Sonne hinter der „Kedarspitze“ unterging, hörte man das Gebrüll der Löwen und Tiger, die aus ihren Käfigen in die hangenmattierten Manege gebracht wurden. Dann ließen Schiffe, ein Trupp von Clou-Indianern (Krona in die breite Rennbahn). Das Kriegsgeschrei der Reiter dröhnte zum Heißhohn emporklingelnde von Menschen haunten die Schöne Wandlung an, die vor wenigen Wochen aus ihren Jagdgründen im Staate Oklahoma nach Europa gekommen waren, um sich den Klugheiten vorzuführen.

Mit dem Sirkus reiste auch ein junger rheinischer Poet.

Eines Tages sahen wir beim Wein, hochsteigen, tauchen unsere Lebensbilder aus und landen bei Karl Faust Jansohn: Karl von. Denn Faust aus Herz; wie wir fertig fahnd „Kampf am Rom“ mit überenden Pulken leisten haben, so hat auch die Silberbüchse Muncion unter Pennälerberg in jubelnde Freude verlegt. Sind wir nicht alle im Geiste mit dem klappten Old Schatterhand auf wildem Rücken durch die Wälder gejagt, um abends am Herdfeuer eines fernen Indianerstammes von dem Abenteuer des kommenden Tages zu rekonstruieren? ...

„Solange“, sage ich, „morgen kommen Sie zu mir zum Kaffee; aber bringen Sie den alten Hauptling mit.“ — „Den Schwarzen Wolf? Wo gilt?“ „Alle auf Wiedersehen!“ In Hause wurde großer Familienrat gehalten. Freizeiten wollten gelöst und die schweren Probleme erörtert werden. So ein richtiger Clou-Hauptling ist ein hebes Tier, zum mindesten so etwas wie ein Pferd, ein General, Also: Was sieht sie an? — Was sehen wir ihm vor? — Trinkt er Tee? — Kaffee? — Beberian? — Buttermilch? — Schokolade? — Burgunder? — Wie ist der Empfang? — Warum steht nichts im Kuffage über den Umgang mit Indianern? — Neben wir die Rollen einander? Oder heißt es auch hier: Die Rosarden umarmen und küssen sich... Wie steht es mit der Sprache? ... Und so fort....

Die Kuffage ist, und schon ist er da: der große „Schwarze Wolf“. Das heißt eigentlich ist er Silberwolf.

Gundertstäl Winter und Lenze hat er gesehen. Sein Alterrump ist langsam schwach geworden. Der Weidmann hat ihm eine große Hornbrille auf die Nase gelegt. Noch immer ist Klara in diesen Augen, die gewohnt waren, über tausend Meilen zu fliegen und über endlose Wälder zu herrschen. Wie mögen sich hinter diesen dunklen Pupillen die Gedanken formen, wenn solche Hochflüchter vor ihm stehen? Wie ein König hat er vor dem Kopfende des Tisches, ein stolzer Zügel, dessen Bild mit grenzenloser Gleichgültigkeit an den unromantischen Bildern des Großstadtlebens vorbeifließt. Wo ist die Distanz und die Mauer der Moral, die solche Männer unterjochen sollte?

Der „Schwarze Wolf“ hat seinen Kopfstand aus Mährerleben heruntergenommen.

Wie leben die hohen tapferbranne-Götter, von der herab tiefe Blicke über die fröhlichen Menschen laufen. Meine Frau hat in meinem Arbeitszimmer gesiedet und vor dem hohen Gott einen großen Berg von Schinkenbraten getarnt. Da bebelt es seiner langen Bekleidungs: „Dem“, sagt der Herr der Sturz und baut eine feste Klinge. Im Sirkus hat jeder seiner Leute täglich 3 Pfund, er selber 7 Pfund Fleisch zu beanspruchen, von denen ein Teil von grauen wird. So ist auch „Ulad Wolf“ ein Anhänger ge-

mählter Kostet. Das Thema „Kostet“ ist so viel umstritten, wie jener Ungarn behauptete, der zu einem Wanderredner nach einem begeisterten Propagandavortrag über die Kosteternährung meinte: Ich bin sehr gut, was haben Sie gesagt über Kostet. Aber wie ist es das mit den Tridinnern?

Ulad Wolf beschäftigt dieses Problem weniger. Er ist Sängerritter auf seine Art. Als meine Tochter ihm klopelnden Herzens die Kostetasse füllte, grinst er wohlgefällig: „Coffee — good, good“ — „Sonn ist es mit der Verkündigung sehr schlecht bestellt. Immer hat die englische Sprache Freude in das bildreiche Vokabularium der Indianer gelegt; aber die Distanz ist Sängerritter geblieben. Und so klopelnde wir mit unseren Do you speak-Rednern alle gleich daneben. Warum mühte auch der Turm zu Babel gebaut werden? Selbst der Com-Don Miller Southerland, der dem „Schwarzen Wolf“ begeitert, hat es nicht leicht; aber wir kommen auf diesem Umwege doch zu dem wichtigsten „Worum“ und „Wie“. Denn wie leicht kann man sich bei der Schilderung von Land und Völkern irren! Ist nicht selbst die gekochte Madame de Staël die Einzigere der Völkervergeltung als Feldhunden bezeichnet? ...

Die Friedensfeste hat der „Schwarze Wolf“ vergessen; jetzt raucht er Zigaretten.

Und wieder: „Good“. Er ist auch Kavallerie vom Scheitel bis zu seinen Kniegelenken, den veredelten weißen Feder-Schönen. Jetzt ist er wieder auf, denn ich habe eine glatte Kirschmaier geschmeckt. Er wartet nicht erst ab, bis eine „Profil“ sagt. Beim letzten Male meinte er wieder: „Good, hm — good“ und kreischte sich über den Magen. Nach dem letzten Stück ist er dankend ab; aber kein Gesicht: er ist glücklich. Plötzlich fällt ihm etwas ein. Er will reden. Man hört fast nur Vokale und dazwischen das Wort „White man“. Der Schnaps hat seine Lunge geölt; er erzählt uns Räubergeschichten. Die Geschichte des Bogenschießens und Esajaciers verbeutlicht, was er meint. Dabei hängen schaumwollige Tische als Trophäen über seinem Lager.

Er tippt mir auf den Kopf, prüft meine Mähne und rult: „Good, good“.

„Das ist ein Grund zum Trinken“, sage ich. Er schaut mich groß an. Ich gieße ihm ein: „Profil“

Straßenparade des Sirkus Krone

Am morgigen Dienstag wird die Mannheimer Bevölkerung zum ersten Male Gelegenheit haben, Krone's berühmte große Parade zu bewundern. Es ist ein Festzug mit Märcen und farbigen Fahnen in ihren nationalen Trachten, mit dem großen Stab der Künstler, mit altdänischen Musikanten und mittelalterlichen Reitern, mit lebenden Löwen und Völkern, kurz mit fast dem gesamten Personal des Unternehmens. Selbstverständlich nimmt auch eine große Anzahl von Tieren aus dem Krone-Jug an dem Zug teil, u. a. die sechs freiherrlichen Elefanten, große Gruppen von Trompetern und Trampeltierern, Joch- und Schreitpferde, Büffel und Affen, heilige indische Kinder und Jesus und fast der gesamte stanzvoll aufgedumpte Krone-Staffel. Ein besonders Gepräge erhält der Zug durch viele von Künstlerhand erbaute Prunkwagen, die den Verlauf des Märcenablaufs, den einzelnen Märcenwagen, den maurischen Prunkwagen,

Temp den Tropfen an“. Wahrscheinlich, er ruht, als hätte er mich verstanden. Sollten die Beklatschen —? Der weiß, wie leicht haben unsere beiderseitigen Ursachen doch einmal auf demselben Baume geerntet, den ersten Turnieren gegründet und sich gegenseitig mit Kofodnüssen beworfen. Also nach der „Schwarze Wolf“ ist in das Götterbuch eingetragen. „Mit roter Linie“, sagt mein Junge. Aber es ist keine rote Stelle. Zudem malt er weder Hieroglyphen noch drei Kreuze. Ein Donnentrum — thamb-print — ist wie ein Schwanz; das bin ich selbst, der „Schwarze Wolf“. Nun hebt er hinter Max Dalbe, Wilhelm Schmidbönn, Schreier ...

Dann kreucht er sich ein Viertelhündchen auf dem Timon aus. Es ist die Siebe der fahrenden Sänger. Da haben Liebe und verehrte Größe gern ein Weibchen oder länger ausgerückt; von Otto Julius Bierbaum und Villenron die Wilhelm von Scholz — ein von Villenron-Geschäftigen gelegentlich Kofodlager von Granada, das nun erst seine rechte „Beize“ erhalten hat. Der „Schwarze Wolf“ träumt von vergangenen Tagen.

Vor fünfundsiebzig Jahren hat der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika den Führer der Clou empfunden.

Damals war er vierzig Jahre alt und der Tapferste seines Stammes. Er ist jetzt noch, wie er mit dem Präsidenten „shako hands“ gemacht hat. Sein innerer Stolz ist nicht getrübt, denn seine Männer stehen hinter ihm, wie damals. Sie kennen keine andre Parteien, sie sind Indianer. Und damit ist die. Nur nachts liegt der „Schwarze Wolf“ oft in seine Prunkwagen und überquert mit dem „Kriegenden Vö“, dem neungliedrigen Redigmann, über Tengel und Hölle. Der „Kriegende Vö“ hat sich taufen lassen und nimmt es ernst mit seinem neuen Gott. Der „Schwarze Wolf“ aber will vom Christentum nichts wissen. Denn Christen sind es gewesen, die zwei seiner Bräuer gemordet und seine Kinder verheiratet haben ... Und so ist's recht, mein tapferer „Schwarzer Wolf“. Dein Mantel ist nicht schlechter als der Gott der Christen. Jeder muß dem eigenen Gott vertrauen. Auch keine Aberglauben fesselt dich, auch da hast in der Hand ein Herz, das schlägt. Reich mir die nächsten vollen Prunkwagen ...

F. D.

Badischer Marinetag in Weinheim

Das 20jährige Bestehen des Marine-Vereins Weinheim wurde begangen mit der Tagung des Rates des Deutschen Marinebundes. Die Festfeier, welche den Abend mit Musikstücken ein. Die Jugendabteilung des Marinevereins Mannheim führte an einem Markt die alte Seefestflotte. Korvettenkapitän Werder widmete den Vortrags der Seefahrt und der Taten des Weltkrieges, denen ein Gedenkminutengeweiht wurde. Der Vorsitzende Kapitän Weinheim begrüßte die Festfeier; Ministerpräsident Brüder und die Admirale Köhler, Jacobsen und Meier. Admiral Jacobsen leitete in der feierlichen Stimmgebung. 20 Jahre Marineverein Weinheim zeigte er auf. Der alte Dänemark meinte weiter um und sein. Nach dem dreifachen Guss auf das deutsche Vaterland und Adolf Hitler wurde das Deutschlandlied gesungen. Ministerpräsident Brüder, kürzlich demutet, wird auf die Leistungen der Flotte hin. Der Welt sei auch viel entlehnt, nicht Feiern und Reden. Ohne jegliche Bewusstseins würde das einige Deutschland den schweren Weg in die Zukunft finden. Mitgliederflotte und Oberbefehlshaber haben unter Adolf Hitler aus dem Mund gelaßt. So möchten wir vereint weiterkämpfen. Ein junger Deutschland reiche dem alten Deutschland die Hand. Eröffnet wurde das Fest durch die feierliche Jubelstunde in den Farben der alten Seefahrtflotte mit dem Motto: „In Treue fest!“ Das festliche Bildete den Abschluß. Glückwünsche überbrachten der Gausvorsitzende Freiherr von Bismarck von Baden Baden des Deutschen Marinebundes und Vertreter der Weinheimer Militärvereine sowie Kreisrat Stumpf für den Red. Kriegsrat und Kreisbürgermeister Engel überbrachte die Grüße der Stadt, Landrat Dr. Pfaff die der Bezirksbehörde.

Am Sonntag fand im Schulhof des Realgymnasiums ein Feldgottesdienst statt. Nachmittags bewachte sich ein feierlicher Festzug durch die Straßen zum Gedenkmal, vor dem Admiral Köhler zum Bundesvorsitzenden den Vortrags abgab.

Eine Villa brennt und in Brand gefetzt

* Darmstadt, 20. Mai. Aus einer Villa in Urberach wurden in der vergangenen Nacht 100000 Mark in barer Münze im Gesamtwert von 100000 Mark gekloppt. Die Täter, die offenbar davon Kenntnis hatten, daß der Besitzer der Villa zugeht auf Reisen ist, raubten auch noch andere Gegenstände und flohen danach das Gebäude in Brand.

* Silberne Hochzeit. Der Jubilar der Johannes-Gesellschaft Karl Goldmann, M. 7. P. feiert am morgigen Dienstag mit seiner Gemahlin Frau Emma das Fest der Silbernen Hochzeit.

Was hören wir?

Montag, 22. Mai

Frankfurt

7.15: Märkte. — 11.30: Sport und Spiel der nationalsozialistischen Jugend. — 12.30: H. F. Wagner. — 13.30: Märkte im neuen Staat. — 14.30: Märkte. — 15.30: Märkte. — 16.30: Märkte. — 17.30: Märkte. — 18.30: Märkte. — 19.30: Märkte. — 20.30: Märkte. — 21.30: Märkte. — 22.30: Märkte.

Heidelberg

7.15: Märkte. — 11.30: Sport und Spiel der nationalsozialistischen Jugend. — 12.30: H. F. Wagner. — 13.30: Märkte im neuen Staat. — 14.30: Märkte. — 15.30: Märkte. — 16.30: Märkte. — 17.30: Märkte. — 18.30: Märkte. — 19.30: Märkte. — 20.30: Märkte. — 21.30: Märkte. — 22.30: Märkte.

Wien

7.15: Märkte. — 11.30: Sport und Spiel der nationalsozialistischen Jugend. — 12.30: H. F. Wagner. — 13.30: Märkte im neuen Staat. — 14.30: Märkte. — 15.30: Märkte. — 16.30: Märkte. — 17.30: Märkte. — 18.30: Märkte. — 19.30: Märkte. — 20.30: Märkte. — 21.30: Märkte. — 22.30: Märkte.

Aus dem Ausland

Berlin: 11.30: Märkte. — 12.30: Märkte. — 13.30: Märkte. — 14.30: Märkte. — 15.30: Märkte. — 16.30: Märkte. — 17.30: Märkte. — 18.30: Märkte. — 19.30: Märkte. — 20.30: Märkte. — 21.30: Märkte. — 22.30: Märkte.

Wien: 11.30: Märkte. — 12.30: Märkte. — 13.30: Märkte. — 14.30: Märkte. — 15.30: Märkte. — 16.30: Märkte. — 17.30: Märkte. — 18.30: Märkte. — 19.30: Märkte. — 20.30: Märkte. — 21.30: Märkte. — 22.30: Märkte.

Wien: 11.30: Märkte. — 12.30: Märkte. — 13.30: Märkte. — 14.30: Märkte. — 15.30: Märkte. — 16.30: Märkte. — 17.30: Märkte. — 18.30: Märkte. — 19.30: Märkte. — 20.30: Märkte. — 21.30: Märkte. — 22.30: Märkte.

Betrügereien und kein Ende

Verhandlungen vor dem Mannheimer Schöffengericht

Der 42 Jahre alte verheiratete Kaufmann Wilhelm St. steht vor dem Schöffengericht unter der Anklage, beim Mannheimer Gläserwerk Verunreinigungen begangen zu haben. St. betriebe einen Kaffeebrennen am Neckarhübel im Oberwald, wo für das Gläserwerk Holz gekloppt wurde. Im März d. J. unterlag er von Weibern, die er einem Fuhrmann als Lohn übergeben sollte, St. Markt und gab dem Fuhrmann eine Quittung mit dem Namen des Fuhrmanns. Diese Quittung hätte er gefälscht. Er ist kein Gewerbetreibender. Er war bisher völlig unbekannt und hatte noch nie mit dem Gericht etwas zu tun gehabt. 1929 wurde er ein Opfer der Krise, verlor seine Stelle und geriet mit seiner Familie in große Not. Er hatte gekloppt, die unterliegenden St. Markt wieder herbeiführen zu können, um den Fuhrmann abzulösen. Aber es gelang ihm nicht, das Geld rechtzeitig zusammenzukommen. Das Gericht sollte sich dem Antrag des Staatsanwalts an und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zwei Wochen und billigte ihm Strafurlaub auf Wohlverhalten unter der Bedingung zu, daß er beim Gläserwerk das unterliegende Geld wieder zurückbringe.

Der Schwindelagent

Der Räuber, der in der Kaffeebrennen erweist, ist einer jener Verunreinigungsagenten für Darlehen, mit denen sich die Gerichte wiederholt zu beschäftigen haben und deren Unternehmen mit Recht als Schwindelunternehmen erhen können in bestimmten sind. Dieser Karl August St. und Heideberg ist wegen Betrug und Urkundenfälschung verurteilt. Er hatte den Namen eines Reichsanwaltes St. auf einen Wechsel gefälscht. Dieser hatte ihn beauftragt ihm einen Hypothekendarlehen von 30000 Mark zu vermitteln und St. sagte sich und mit einem Wünderer Heideberger in Verbindung. St. er übernahm das Geld besah, und obwohl er meinte, daß er wahrscheinlich nie die 30000 Mark von dem Wünderer bekommen konnte, ließ er für Vermittlungs-Gebühren in Höhe von

100 Mark einen Wechsel aus und setzte geschäftlich den Namen seines Heidelberger Auftraggebers darunter. Dann gab er St. nach Mannheim in eine Konzeptionsfirma und wollte hier den Wechsel beim Kauf eines Anzuges in Zahlung geben. Aber die Firma war nicht mehr und erkundigte sich vorher nach der Heimat des Wechself. Es wurde ihr gesagt, daß St. ein oberer Kunde sei und daß der Direktor überhört nicht seine Genehmigung zur Zahlung seiner Unterzeichner gegeben hätte. Gedachte vor Gericht, er habe einen Tag in Mannheim von St. die Urkunden bekommen, seinen Namen unter den Wechsel zu schreiben. St. gab sich dann selbst in die Falle, als er dem Vorstehenden des Schöffengerichts das Original des Wechselfs zusammen mit seinen Akten übergab. Denn der Vorstehende konnte mit Sicherheit an dem verzeichneten Papierre feststellen, daß St. bewußt ganz abweichend von seiner eigenen Handschrift den Namen seines Auftraggebers mit einzigem Geheiß nachgemacht hatte. Der Staatsanwalt ging sofort gegen den Angeklagten vor, geübte seine Klage Manipulation. Das Gericht sah sich dem Antrag des Staatsanwalts an und verurteilte St. zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten.

* Mannheimer Betrugsprozess vor dem Reichsgericht. Der Reichsgerichtsdirektor des R.G.B. meldet aus Weiden: Auf die Weichen des Kaufmanns Hans Schatz, des Leiters der Jungbühnen-Schule in Mannheim, hat das Reichsgericht das Urteil vom 18. April d. J. erlassen, wegen Betrugs in drei Fällen auf acht Monate Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe lautende Urteil des Landgerichts Mannheim auf und verurteilt die Sache zu nochmaliger Verhandlung an die Weiden, was, da der Betrag der Vermögensschädigung im ansehnlichen Urteil nicht ausreichend festgelegt worden war. Dem Angeklagten wurde zur Zeit gelehrt, daß er unter Tarnung seiner Namen geklopptes Geld und Urkunden als fiktiven bezeichnet und berechnet haben soll.

Leichtsinne Raderei

Aus dem Ferienreise wird und geschrieben:

Das Radfahrer hat nicht nur selbst, sondern auch Kraftwagenfahrer häufig geschrieben, ist bekannt. Auf der Fahrt von Weinheim nach Mannheim, auf der neuen, breiten Umwegstraße, hatte ich einen Radfahrer vor mir auf der vorstehenden rechten Straßenseite. Plötzlich bog der Radfahrer in etwa 15 bis 20 Meter Entfernung in fast rechtwinkliger Richtung nach links, also in meine Fahrspur, ein, um in demselben Moment wieder nach rechts in die ursprüngliche Richtung einzulenken. Um ein Haar hätte ich den Mann auf oder unter dem Motor meines Wagens gefaßt. Was den Radfahrer, einem Weidmann, der kurz darauf in die Weichen und Landstraße am Eingang von Mannheim eintrat, zu dem unglücklichen Veranlassung gegeben hat — andere kann man es nicht besprechen —, ist unerklärlich, weil Vorfälle zu dem plötzlichen Linksablenken nicht gegeben waren.

Bei einem Radfahrer fiel mir später ein, daß bei dem Unfall einer Radfahrerin in der Nähe von Heidelberg, hervorgerufen durch einen Kraftwagen, Jochen des Unfalls mit gegenüber damals sehr beschränkt, daß der Fahrer dieses Kraftwagens, der jenseits Weiden und mit ihm fahrende andere Radfahrerinnen konnte, sich einen Scherz darüber erlauben sollte, daß er kurz bevor die Radfahrerin die Nähe des Motors seines Wagens erreichte, überhöher Weiche seinen Wagen einen Augenblick nach links lenkte, um die Radfahrerin in Schrecken zu versetzen. Sollte der Radfahrer der Radfahrerin in der gleichen Weise keine Fahrführung verlassen haben? Wenn dies der Fall wäre, dann sollte er ohne polizeiliche Verurteilung nicht davonkommen. Da der Fall aber gut abgelaufen ist und polizeiliche Verurteilungen innerhalb mit Unfällen verbunden sind, so habe ich kein Interesse daran, den Mann der im höchsten notwendigen Vermerk von polizeilicher Seite nachzugehen. Jedoch sein Recht bei Verurteilung eines Fahrgenusses, oder jedem auch eine Warnung, Unfällefälle nicht heraufzufordern.

H. S.

* Zulassung zur Rechtsanwaltschaft zurückgenommen. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilte mir: Aufgrund des § 1 des Reichsgesetzes über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vom 7. April 1933 hat der Justizminister die Zulassung des nichtarischen Rechtsanwalts Dr. Kurt Feld in Mannheim zurückgenommen.

Pyramidon TABLETTEN

bei Kopfschmerzen aller Art, Migräne, Beschwerden der Frau, Gelenk- und Muskelrheumatismus.

In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 3,93 u. 1,88

Aus Acht wurden Vier

Süddeutschland noch mit Eintracht und 1860 München im Rennen — HSV Frankfurt von Schalke 0:1 geschlagen — Düsseldorf vierter

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Die Niederlage des süddeutschen Meisters

Schalke 04 — HSV Frankfurt 1:0 (0:0)

Das Fußballspiel zwischen Schalke 04 und HSV Frankfurt fand im Stadion der Schalke 04 statt. Schalke 04 trat als Favorit in Erscheinung, doch HSV Frankfurt zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Klaret Sieg von Düsseldorf

Klarna Hannover — Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:2)

Das Fußballspiel zwischen Klarna Hannover und Fortuna Düsseldorf fand im Stadion der Klarna Hannover statt. Fortuna Düsseldorf trat als Favorit in Erscheinung, doch Klarna Hannover zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Waldhofs großer Sieg

Polizei Berlin im Handball 6:10 (4:5) geschlagen — Waldhof im Endspiel

Das Handballspiel zwischen der Polizei Berlin und Waldhof fand im Stadion der Polizei Berlin statt. Waldhof trat als Favorit in Erscheinung, doch die Polizei Berlin zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Klaret Sieg von Düsseldorf

Klarna Hannover — Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:2)

Das Fußballspiel zwischen Klarna Hannover und Fortuna Düsseldorf fand im Stadion der Klarna Hannover statt. Fortuna Düsseldorf trat als Favorit in Erscheinung, doch Klarna Hannover zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

1860 München überlegen

1860 München — Eintracht Braunschweig 3:0 (2:0)

Das Fußballspiel zwischen 1860 München und Eintracht Braunschweig fand im Stadion der 1860 München statt. 1860 München trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Klaret Sieg von Düsseldorf

Klarna Hannover — Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:2)

Das Fußballspiel zwischen Klarna Hannover und Fortuna Düsseldorf fand im Stadion der Klarna Hannover statt. Fortuna Düsseldorf trat als Favorit in Erscheinung, doch Klarna Hannover zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Klaret Sieg von Düsseldorf

Klarna Hannover — Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:2)

Das Fußballspiel zwischen Klarna Hannover und Fortuna Düsseldorf fand im Stadion der Klarna Hannover statt. Fortuna Düsseldorf trat als Favorit in Erscheinung, doch Klarna Hannover zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Klaret Sieg von Düsseldorf

Klarna Hannover — Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:2)

Das Fußballspiel zwischen Klarna Hannover und Fortuna Düsseldorf fand im Stadion der Klarna Hannover statt. Fortuna Düsseldorf trat als Favorit in Erscheinung, doch Klarna Hannover zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Eintracht siegt nach Gefallen

Eintracht Frankfurt — Eintracht Braunschweig 1:2 (7:0)

Das Fußballspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft im Braunschweiger Stadion fand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Eintracht Frankfurt trat als Favorit in Erscheinung, doch die Eintracht Braunschweig zeigte sich als eine sehr gefährliche Mannschaft. Die Eintracht Frankfurt erzielte zwei Tore, während die Eintracht Braunschweig drei Tore erzielte. Das Spiel wurde als sehr spannend empfunden.

Südwestdeutsche Meisterschaft im Ringen

Eiche Sandhofen besiegt UEB 98 Feuerbach 9:8

Das letzte Interdubium — verursacht durch den erregten Kampfgeist zweier glänzender Kämpfer, der E. Sandhofen und die in glanzvoller abgemessener Kampfmuster des UEB 98 Feuerbach — nahm die Meisterschaft im Ringen am 22. Mai in der Halle der Eiche Sandhofen in der Stadt Feuerbach ihren Abschluss. Der glanzvollste Meisterschaftskampf wurde durch den Sieg Sandhofens gegen UEB 98 Feuerbach im freien Stil im Schwergewicht (100 Kilogramm) entschieden. Sandhofen gewann nach dem fünften Punktestand mit einem technischen Sieg nach dem fünften Punktestand. Sandhofen gewann nach dem fünften Punktestand mit einem technischen Sieg nach dem fünften Punktestand.

Der Kampf Sandhofen gegen UEB 98 Feuerbach wurde durch den Sieg Sandhofens im freien Stil im Schwergewicht (100 Kilogramm) entschieden. Sandhofen gewann nach dem fünften Punktestand mit einem technischen Sieg nach dem fünften Punktestand.

Weitere Fußball-Ergebnisse

- Gruppe A: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0
- Gruppe B: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0

Freizeitfußball-Ergebnisse

- Gruppe A: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0
- Gruppe B: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0

Die Fußballspiele wurden am Sonntag im Stadion der Eiche Sandhofen in der Stadt Feuerbach ausgetragen. Die Spiele wurden von den Fans sehr gut besucht.

Deutscher Sieg über Holland

Deutschland stellt durch den Gewinn des Doppelspiels den Endsieg sicher

Der Doppelspieltag der zweiten Europameisterschaft zwischen Deutschland und Holland hat die deutsche Mannschaft einen weiteren und letzten Sieg erringt, der den Endsieg sichert. Deutschland gewann beide Spiele gegen Holland mit 2:0 und 3:0.

In einem Viertelfinale mit 2:0, 1:0, 2:0. Die beiden ersten Siege wurden von anderer Bezeichnung leicht gewonnen, nachdem sich die Holländer jeweils das erste Spiel erholten. Im dritten Spiel gewannen die Deutschen mit 2:0.

Zimmer erringt den Ehrenpunkt

Der letzte Tag des Doppelspieltages brachte den deutschen Spieler Zimmer einen wichtigen Punkt. Zimmer erzielte zwei Tore in beiden Spielen gegen Holland.

Japan - Island 3:0

Beim Doppelspieltag Japan-Island in Tokio fielen auch am letzten Tage die Tore. Japan gewann beide Spiele gegen Island mit 3:0 und 2:0.

Reichssportkommissar vor der DS

Die Führer der Turnkreise in Berlin

Im Hause der Deutschen Turnerschaft in Berlin fand am Sonntag ein wichtiger Tag. Der Reichssportkommissar sprach mit den Führern der Turnkreise in Berlin über die Aufgaben der Turnerschaft.

Die Turnkreise in Berlin sind sehr zahlreich. Sie sind in verschiedenen Sportarten tätig. Die Turnerschaft hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Handball der Turne

Der verfallene Handball hat in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt. Die Turnerschaft hat viel getan, um den Handball zu fördern.

Sommerspiele im Taunus

Im Taunus werden im Sommer viele Spiele ausgetragen. Die Turnerschaft hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Vorrunde um den Niederrheinpokal

Baden, Hamburg, Rheinland, Berlin und Schlesien setzen sich durch

Die Vorrunde der Niederrheinpokal wurde am Sonntag im Stadion der Eiche Sandhofen in der Stadt Feuerbach ausgetragen. Die Spiele wurden von den Fans sehr gut besucht.

Die Spiele wurden in verschiedenen Gruppen ausgetragen. Die Turnerschaft hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Baden - Thüringen 3:1

Die Spiele wurden in verschiedenen Gruppen ausgetragen. Die Turnerschaft hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Baden - Thüringen 3:1

Die Spiele wurden in verschiedenen Gruppen ausgetragen. Die Turnerschaft hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Die Spiele in Königsberg

Die Spiele in Königsberg wurden am Sonntag im Stadion der Eiche Sandhofen in der Stadt Feuerbach ausgetragen. Die Spiele wurden von den Fans sehr gut besucht.

Die Spiele in Königsberg

Die Spiele in Königsberg wurden am Sonntag im Stadion der Eiche Sandhofen in der Stadt Feuerbach ausgetragen. Die Spiele wurden von den Fans sehr gut besucht.

Wettbewerbe im Reich

- Gruppe A: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0
- Gruppe B: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0

Wettkämpfe im Reich

- Gruppe A: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0
- Gruppe B: VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0, VfL Bismarck 1:0

Immer in Front: Bergmann-Klasse! 4

„Haus Bergmann Klasse“ 4. Mit und ohne Mundstück. In allen Packungen: Stickerien und Bunte Bilder!

